

Naturdenkmale der Stadt Mainz mit den jeweiligen RVO's und Datum der Veröffentlichung:

Naturdenkmal (ND)) Nummer	Bezeichnung	In Kraft getreten
ND 17	2 Platanen (Institut Beatae Mariae Virgina)	22.01.1961 (Einheitsrechtsverordnung)
ND 15	1 Eiche, 1 Platane (Bischöfl. Ordinariat)	22.01.1961 (Einheitsrechtsverordnung)
ND 20	8 Platanen (Agrippastraße)	22.01.1961 (Einheitsrechtsverordnung)
ND 7	Quellgebiet mit Baumgruppen (Brunnenstube)	22.01.1961 (Einheitsrechtsverordnung)
ND 8	Quellgebiet mit Baumgruppen (Erzberger Straße)	22.01.1961 (Einheitsrechtsverordnung)
ND 12	6 Platanen (Kinderneurologisches Zentrum)	22.01.1961 (Einheitsrechtsverordnung)
ND 9	Vogelschutzgebiet (auf dem Hardenberg)	03.06.1962 (Einheitsrechtsverordnung)
ND 14	2 Platanen (Am Adenauer Ufer)	12.07.1966 (Einheitsrechtsverordnung)
ND 41	Pyramideneiche (Marienborn)	23.10.1978 (Einheitsrechtsverordnung)
ND 29	1 Kiefer (Parsivalstraße)	22.12.1959 Kopie (Einheitsrechtsverordnung)
ND 30	1 Kiefer (An den Kiefern)	22.12.1959 Kopie (Einheitsrechtsverordnung)

Verordnung zur Sicherung von Naturdenkmalen im Stadtkreis Mainz

Aufgrund der §§ 3, 12 Abs. 1, 13, Abs. 1, 15 und 16, Abs. 1 des Reichsnaturschutzgesetzes vom 26. Juni 1935 (Reichsgesetzbl. I, S. 821) in der Fassung des 3. Änderungsgesetzes vom 20. Januar 1938 (RGBl. I, S. 36) sowie des § 7, Abs. 1 und 4 und des § 9 der Durchführungsverordnung vom 31. Oktober 1935 (Reichsgesetzbl. I, S. 1275) i.d.F. der Ergänzungsverordnung vom 16. September 1938 (RGBl. I, S. 1184) wird mit Zustimmung der Höheren Naturschutzbehörde für den Bereich des Stadtkreises Mainz folgendes verordnet:

§ 1

Die in der nachfolgend abgedruckten Liste aufgeführten Naturdenkmale werden mit dem Tage der Bekanntmachung dieser Verordnung in das Naturdenkmalbuch eingetragen und erhalten damit den Schutz des Reichsnaturschutzgesetzes.

§ 2

Die Entfernung, Zerstörung oder sonstige Veränderung der Naturdenkmale ist verboten. Unter dieses Verbot fallen alle Maßnahmen, die geeignet sind, die Naturdenkmale oder ihre Umgebung zu schädigen oder zu beeinträchtigen, zum Beispiel durch Anbringen von Aufschriften, Errichten von Verkaufsbuden, Bänken oder Zelten, Abladen von Schutt oder dergl.

Als Veränderung eines Baudenkmals gilt auch das Ausästen, das Abbrechen von Zweigen, das Verletzen des Wurzelwerkes, oder jede sonstige Störung des Wachstums, soweit es sich nicht um Maßnahmen zur Pflege des Naturdenkmals handelt. Die Besitzer oder Nutzungsberechtigten sind verpflichtet, Schäden oder Mängel an Naturdenkmalen der Naturschutzbehörde zu melden.

§ 3

Ausnahmen von den Vorschriften im § 2 können von der unterzeichneten Naturschutzbehörde in besonderen Fällen zugelassen werden. Ein Rechtsanspruch auf die Erteilung einer Ausnahmegenehmigung besteht nicht.

§ 4

Wer den Bestimmungen des § 2 zuwiderhandelt, wird nach den §§ 24 und 22 des Reichsnaturschutzgesetzes und den §§ 15 und 16 der Durchführungsverordnung bestraft.

§ 5

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Bekanntmachung im Staatsanzeiger Rheinland-Pfalz in Kraft. *)

Mainz, den 01. März 1972
Stadtverwaltung Mainz
als Untere Naturschutzbehörde
i. V.

gez. Diehl

Bürgermeister

*) am 20. März 1972 in Kraft getreten.